

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Joschka Langenbrinck (SPD)

vom 11. April 2019 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. April 2019)

zum Thema:

Komasaufen von Kindern und Jugendlichen in Berlin im Jahr 2018

und **Antwort** vom 03. Mai 2019 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 07. Mai 2019)

Herrn Abgeordneten Joschka Langenbrinck (SPD)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/18 652

vom 11. April 2019

über Komasaufen von Kindern und Jugendlichen in Berlin im Jahr 2018

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Wie viele Minderjährige welchen Alters wurden in Berlin im Jahr 2018 von der Polizei in betrunkenem Zustand aufgegriffen und in welchen Bezirken hatten diese ihren Wohnsitz (Darstellung bitte analog der Anlagen 1 und 2 der Drs. 18/13270)?

Zu 1.:

Die ersten drei Tabellen, die aufgrund der Übersichtlichkeit als Anlage 1 zu Nr. 1 beigefügt sind, zeigen die tatverdächtigen alkoholisierten sowie auch die sonstigen alkoholisierten Kinder und Jugendlichen aufgeteilt nach Feststellungsorten.

Die weiteren zwei Tabellen zeigen die Wohnorte der Alkoholisierten auf.

2. Wie viele Minderjährige welchen Alters wurden in Berlin in den Jahren 2017 und 2018 wegen einer Alkoholvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert und in welchen Bezirken hatten diese ihren Wohnsitz?
3. Wie viele Volljährige welchen Alters wurden in Berlin in den Jahren 2017 und 2018 wegen einer Alkoholvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert und in welchen Bezirken hatten diese ihren Wohnsitz?

Zu 2. und 3.:

Die Daten aus der Krankenhausdiagnosestatistik liegen nur in fünf Altersgruppen vor, deshalb können die Altersgruppen bis unter 18 Jahre bzw. 18 Jahre und älter nicht einzeln ausgewiesen werden. Die Daten für 2018 liegen dem Senat noch nicht vor.

Im Jahr 2017 wurden 237 Behandlungsfälle mit akuter Alkoholvergiftung bei Kindern und jungen Erwachsenen bis einschließlich 19 Jahre registriert. Bezogen auf die jeweilige Bevölkerungsgruppe waren dies 36,44 Fälle je 100.000 Einwohner.

Ebenfalls 2017 wurden 2.109 Behandlungsfälle mit akuter Alkoholvergiftung bei Erwachsenen im Alter von 20 Jahren und älter in Berlin registriert. Bezogen auf die jeweilige Bevölkerungsgruppe waren dies 71,2 Fälle je 100.000 Einwohner. Die Differenzierungen nach Bezirken sind der Tabelle zu entnehmen (Anlage 2).

4. Fanden auch im Jahr 2018 und finden auch weiterhin an Berliner Schulen Präventions- und Aufklärungsmaßnahmen gegen Alkoholkonsum und „Komasaufen“ bei Minderjährigen statt und wenn ja, welche Maßnahmen an welchen Schulen und/oder in welchen Bezirken und wie werden diese finanziert?

Zu 4.:

Über die Anzahl der Maßnahmen in den Berliner Schulen zur Prävention von Alkoholkonsum und Komasaufen bei Minderjährigen liegen der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie keine Zahlen vor. Die Entscheidung über die Durchführung von Maßnahmen liegt in der Eigenverantwortung der Schulen. Dies gilt auch für die Frage der Finanzierung, da die Schulen aufgrund der ihnen bereitgestellten Mittel zunehmend in der Lage sind, präventive Maßnahmen selbst zu finanzieren. Darüber hinaus stehen den Schulen und den Eltern im Land Berlin zahlreiche Informationsquellen zur Prävention von Alkoholkonsum und Komasaufen bei Minderjährigen zur Verfügung. Hervorzuheben ist die bundesweite Kampagne „Kenn dein Limit“ (<http://www.kenn-dein-limit.de>) der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), die wissenschaftlich gesicherte Antworten und pädagogisch bewährte Tipps zum Thema bereitstellt. Letztlich liegt es in der Verantwortung jeder einzelnen Schule, wie und in welcher Form von diesen Angeboten Gebrauch gemacht wird.

Projekte wie „Klasse 2000“, ein Grundschulprojekt zur Gesundheitsförderung, Gewalt – und Suchtvorbeugung für die Klassenstufen 1-4, greift auch das Themenfeld Alkohol explizit auf. Zudem bietet KARUNA prevents den Mitmachparcours „Volle Pulle Leben“ zum Thema Alkohol für Schulklassen an. „Fit für die Straße“, ein themenspezifisches Projekt im Rahmen der berlinweiten Suchtpräventionskampagne „Na klar“ der Fachstelle für Suchtprävention für die Sekundarstufe I wird gemeinsam mit den Bezirken, den Suchtberatungsstellen und der Polizei an Schulen durchgeführt. Die Fachstelle für Suchtprävention Berlin setzt zahlreiche Präventionsmaßnahmen und Projekte unter anderem an Berliner Schulen um. Es wurden zum Beispiel im Jahr 2018 die JugendFilmTage zur Tabak- und Alkoholprävention in drei Bezirken (Spandau, Treptow-Köpenick und Neukölln) sowie zahlreiche Präventionsworkshops und interaktive Seminare für Schüler/-innen in ganz Berlin durchgeführt. Das Thema findet darüber hinaus Beachtung in Beratungen und Fortbildungen für Multiplikatoren in Settings wie Schule und Jugendhilfe.

5. Was unternimmt der Senat weiterhin zum Schutz von Minderjährigen vor Alkohol und seinen Gefahren und wie will der Senat das Komasaufen von Minderjährigen eindämmen?

Zu 5.:

Der Senat verfolgt stetig das Ziel, Kinder und Jugendliche vor den Folgen des Komasaufens zu schützen. Daher werden auch weiterhin die bewährten Maßnahmen zur Alkoholprävention wie zum Beispiel die Angebote der Fachstelle für Suchtprävention im Land Berlin und die Maßnahmen im Rahmen der Landesinitiative zur Suchtprävention gefördert (www.berlin-suchtpraevention.de, www.praevention-na-klar.de). 2018 wurden von der Fachstelle für Suchtprävention insgesamt 524 Maßnahmen der Alkoholprävention (inklusive themenübergreifender Maßnahmen) durchgeführt. Davon 375 im schulischen Setting. Der Senat unterstützt das Projekt „Karuna prevents“ (www.karuna-prevents.de), das Mitmach-Parcours für ein gesundes suchtmittelfreies Leben, auch zum Thema Alkohol, für Schulen und Jugendgruppen anbietet. 2018 haben insgesamt 237 Besuche von Schulklassen mit insgesamt 4778 Schülerinnen und Schülern im Alkohol-Parcours stattgefunden.

Auch das Projekt „HaLT – Hart am Limit“ (www.halt-berlin.de) mit seinem proaktiven, präventiven und seinem reaktiven Teil, in dem Sozialarbeiter Jugendliche nach Alkoholintoxikation im Krankenhaus aufsuchen, wird nach wie vor gefördert. Hier wurden in 2018 insgesamt 501 Personen beraten, davon 306 Jugendliche im Krankenhaus, 174 Angehörige und 21 Freunde der Betroffenen. Die proaktiven Angebote der Fachstelle für Suchtprävention zur Alkoholprävention sind vielfältig und umfassen neben Multiplikatoren-Schulungen auch die Kooperation mit dem Berliner Einzelhandelsverband, dem Landessportbund und anderen Kooperationspartnern.

Langfristiges Ziel der Suchtprävention ist es über den Wissenszuwachs eine Einstellungsänderung und letztendlich eine Verhaltensänderung zu bewirken. Daher wird der Senat auch weiterhin seine Bemühungen zur Eindämmung des Rauschtrinkens nicht mindern.

Berlin, den 03. Mai 2019

In Vertretung
Barbara König
Senatsverwaltung für Gesundheit,
Pflege und Gleichstellung

Anlage zu Nr. 1

Direktion	Stadt- bezirk	nicht tatverdächtige alkoholisierte Kinder/Jugendliche								
		bis 13 Jahre			14-15 Jahre			16-17 Jahre		
		männl.	weibl.	ges.	männl.	weibl.	ges.	männl.	weibl.	ges.
Dir 1	Pank	6	1	7	7	6	13	6	1	7
	Rein	0	1	1	1	4	5	1	0	1
	ges.	6	2	8	8	10	18	7	1	8
Dir 2	ChWi	0	2	2	4	8	12	7	9	16
	Span	1	1	2	2	6	8	1	3	4
	ges.	1	3	4	6	14	20	8	12	20
Dir 3	Mitt	0	2	2	9	13	22	12	10	22
Dir 4	StZe	1	2	3	6	4	10	4	4	8
	TSch	1	0	1	5	0	5	3	1	4
	ges.	2	2	4	11	4	15	7	5	12
Dir 5	FrKr	0	1	1	4	3	7	3	3	6
	Neuk	1	1	2	3	5	8	3	3	6
	ges.	1	2	3	7	8	15	6	6	12
Dir 6	Lich	4	9	13	5	7	12	8	2	10
	MaHe	1	4	5	1	6	7	7	2	9
	TrKö	5	0	5	4	4	8	10	6	16
	ges.	10	13	23	10	17	27	25	10	35
Summe		20	24	44	51	66	117	65	44	109
		nicht Tatverdächtige gesamt						270		

Datenquellen: Datawarehouse, EPost-Verteiler 020,
Stand: 31.12.2018

Anlage zu Nr. 1

Direktion	Stadt- bezirk	tatverdächtige alkoholisierte Kinder/Jugendliche								
		bis 13 Jahre			14-15 Jahre			16-17 Jahre		
		männl.	weibl.	ges.	männl.	weibl.	ges.	männl.	weibl.	ges.
Dir 1	Pank	3	0	3	22	6	28	46	10	56
	Rein	0	2	2	4	1	5	13	4	17
	ges.	3	2	5	26	7	33	59	14	73
Dir 2	ChWi	1	0	1	3	0	3	22	8	30
	Span	0	0	0	4	2	6	15	5	20
	ges.	1	0	1	7	2	9	37	13	50
Dir 3	Mitt	0	0	0	7	4	11	54	12	66
Dir 4	StZe	1	0	1	11	0	11	24	1	25
	TSch	0	0	0	8	1	9	25	6	31
	ges.	1	0	1	19	1	20	49	7	56
Dir 5	FrKr	0	1	1	11	1	12	37	6	43
	Neuk	0	0	0	0	0	0	14	3	17
	ges.	0	1	1	11	1	12	51	9	60
Dir 6	Lich	0	0	0	1	4	5	27	6	33
	MaHe	2	2	4	5	1	6	41	8	49
	TrKö	0	1	1	14	1	15	48	6	54
	ges.	2	3	5	20	6	26	116	20	136
Summe		7	6	13	90	21	111	366	75	441
		Tatverdächtige gesamt						565		

Datenquellen: Datawarehouse, EPost-Verteiler 020,
Stand: 31.12.2018

Anlage zu Nr. 1

Direktion	Stadt- bezirk	alkoholisierte Kinder/Jugendliche insgesamt								
		bis 13 Jahre			14-15 Jahre			16-17 Jahre		
		männl.	weibl.	ges.	männl.	weibl.	ges.	männl.	weibl.	ges.
Dir 1	Pank	9	1	10	29	12	41	52	11	63
	Rein	0	3	3	5	5	10	14	4	18
	ges.	9	4	13	34	17	51	66	15	81
Dir 2	ChWi	1	2	3	7	8	15	29	17	46
	Span	1	1	2	6	8	14	16	8	24
	ges.	2	3	5	13	16	29	45	25	70
Dir 3	Mitt	0	2	2	16	17	33	66	22	88
Dir 4	StZe	2	2	4	17	4	21	28	5	33
	TSch	1	0	1	13	1	14	28	7	35
	ges.	3	4	7	46	22	68	122	34	156
Dir 5	FrKr	0	2	2	15	4	19	40	9	49
	Neuk	1	1	2	3	5	8	17	6	23
	ges.	1	3	4	18	9	27	57	15	72
Dir 6	Lich	4	9	13	6	11	17	35	8	43
	MaHe	3	6	9	6	7	13	48	10	58
	TrKö	5	1	6	18	5	23	58	12	70
	ges.	12	16	28	30	23	53	141	30	171
Summe		27	30	57	141	87	228	431	119	550
		Gesamtanzahl Alkoholisierter						835		

Datenquellen: Datawarehouse, EPost-Verteiler 020,
Stand: 31.12.2018

Anlage zu Nr. 1

Meldungen sonstige alkoholisierte Jugendliche (Wohnort- Alter-Geschlecht)

Dir 1 - Dir 6	Kinder								Jugendliche								Gesamtergebnis je Stadtbezirk				
	männlich			männlich Ergebnis	weiblich			weiblich Ergebnis	Kind Ergebnis	männlich				männlich Ergebnis	weiblich				weiblich Ergebnis	Jugendl. Ergebnis	
	11	12	13		11	12	13			14	15	16	17		14	15		16			17
Stadtbez.	11	12	13	Ergebnis	11	12	13	Ergebnis	Kind Ergebnis	14	15	16	17	Ergebnis	14	15	16	17	Ergebnis	Jugendl. Ergebnis	Gesamtergebnis je Stadtbezirk
Pank	0	1	4	5	0	0	2	2	7	3	9	6	3	21	0	7	4	0	11	32	39
Rein	0	0	0	0	0	0	2	2	2	2	1	2	1	6	0	3	1	2	6	12	14
ChWi	0	0	0	0	0	0	2	2	2	1	4	1	0	6	3	1	2	2	8	14	16
Span	0	0	1	1	0	0	1	1	2	1	2	2	2	7	3	2	2	0	7	14	16
Mitt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	4	0	7	0	3	2	3	8	15	15
StZe	0	0	1	1	0	0	0	0	1	0	4	3	1	8	1	3	0	0	4	12	13
Tsch	0	0	1	1	0	1	0	1	2	2	1	2	1	6	1	0	2	2	5	11	13
FrKr	0	0	0	0	0	1	0	1	1	3	1	0	2	6	1	2	1	2	6	12	13
Neuk	0	1	1	2	0	0	1	1	3	0	2	1	1	4	3	0	1	3	7	11	14
Lich	0	1	3	4	0	0	3	3	7	1	1	4	4	10	5	2	2	1	10	20	27
MaHe	1	0	0	1	1	1	6	8	9	1	0	2	3	6	5	3	5	2	15	21	30
TrKoe	0	1	3	4	0	1	0	1	5	2	3	5	2	12	1	2	3	3	9	21	26
Land Brandenburg	0	1	0	1	0	0	1	1	2	0	1	1	5	7	1	4	2	1	8	15	17
sonst. Bu-länder	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	1	1	2	5	2	1	0	0	3	8	9
Ausland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	2	0	2	0	0	2	4	4
ofw / unbekannt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	1	0	1	2	4	4
Gesamtergebnis	1	5	14	20	1	4	19	24	44	18	33	34	30	115	26	36	27	22	111	226	270

Datenquellen: Datawarehouse, EPost-Verteiler 020,
Stand: 31.12.2018

Anlage zu Nr. 1

Meldungen tatverdächtige alkoholisierte Jugendliche (Wohnort- Alter-Geschlecht)

Dir 1 - Dir 6	Kinder									Jugendliche									Gesamtergebnis je Stadtbezirk		
	männlich			männlich Ergebnis	weiblich			weiblich Ergebnis	Kind Ergebnis	männlich				männlich Ergebnis	weiblich					weiblich Ergebnis	Jugendl. Ergebnis
	11	12	13		11	12	13			14	15	16	17		14	15	16	17			
Pank	0	0	3	3	0	0	0	0	3	7	8	20	23	58	0	2	2	3	7	65	68
Rein	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7	9	6	22	0	1	7	2	10	32	32
ChWi	0	0	0	0	0	0	1	1	1	1	1	2	9	13	0	0	0	7	7	20	21
Span	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	3	10	21	36	2	1	4	1	8	44	44
Mitt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	11	13	27	2	1	1	1	5	32	32
StZe	0	0	0	0	0	0	0	0	0	4	8	7	20	39	0	1	2	0	3	42	42
Tsch	0	0	2	2	0	0	0	0	2	3	5	10	17	35	0	0	1	3	4	39	41
FrKr	0	0	0	0	0	0	0	0	0	7	5	4	8	24	0	1	2	1	4	28	28
Neuk	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	3	15	21	1	0	1	3	5	26	26
Lich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	19	20	41	0	1	3	4	8	49	49
MaHe	0	0	0	0	0	0	4	4	4	1	5	15	21	42	1	2	5	5	13	55	59
TrKoe	0	0	0	0	0	0	1	1	1	3	7	19	22	51	3	2	1	4	10	61	62
Sonstige	0	0	2	2	0	0	0	0	2	1	5	17	25	48	1	1	4	5	11	59	61
Gesamtergebnis	0	0	7	7	0	0	6	6	13	29	62	146	220	457	10	13	33	39	95	552	565

Datenquellen: Datawarehouse, EPost-Verteiler 020,

Stand: 31.12.2018

Anlage 2

Aus dem Krankenhaus wegen psychischer und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation (ICD-10 Nr. F10.0) entlassene vollstationäre Behandlungsfälle (einschließlich Sterbefälle) in Berlin 2017 nach ausgewählten Altersgruppen und Bezirken (Wohnort) - absolut und je 100.000 EW

Bezirk (Wohnort)	Stationäre Behandlungsfälle / ICD-10 Nr. F10.0 (psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol: Akute Intoxikation) / Alter in Jahren				
	insg.	0 - 19		20 und älter	
		absolut	je 100.000 EW	absolut	je 100.000 EW
2017					
Mitte	505	19	29,5	486	159,5
Friedrichshain-Kreuzberg	236	12	24,7	224	99,1
Pankow	173	26	34,2	147	46,0
Charlottenburg-Wilmersdorf	229	20	40,1	209	78,3
Spandau	201	29	61,6	172	90,3
Steglitz-Zehlendorf	141	25	47,0	116	48,5
Tempelhof-Schöneberg	221	18	30,4	203	72,1
Neukölln	177	11	18,7	166	63,6
Treptow-Köpenick	148	18	40,3	130	59,9
Marzahn-Hellersdorf	132	26	51,8	106	49,9
Lichtenberg	99	22	44,4	77	32,9
Reinickendorf	84	11	22,5	73	34,8
Berlin	2.346	237	36,4	2.109	71,2

(Datenquelle: AfS Berlin-Brandenburg, KHStatV-Teil II: Diagnosen / Berechnung: SenGesPlegGeich - I A -)